



14.

Der Schooßhund.



Stets blieb Ami, ein Schooßhund, mager,
 Ward dürstiger von Tag zu Tag;
 So gut er fraß, so weich das Lager
 Gepolstert war, worauf er lag.
 Er durste mit zu Tische sitzen,
 Und mancher Stuhl war ihm zu hart;
 Doch konnt' er niemahls seh'n, daß Spitz,
 Dem Haushund, Brot gegeben ward.
 Erschrecklich fing er an zu knurren,
 Zu Verge sträubte sich sein Haar,
 Er ließ nicht eher nach mit Murren,
 Eh' Spitz nicht aus der Stube war,
 Als ob dem Armen nichts gebühre.
 Spitz trug das alles. Nur ein Wort,
 Ein Wink nur nach der Stubenthüre,
 Und Spitz ging ganz geduldig fort.
 Was hat nun der für seine Treue?
 Sein Lager ist kein weiches Bett;
 Zufrieden liegt er auf der Streue,
 Frist schlecht, und wird doch dick und fett.